

*Recovery von der Kindheit
bis ins hohe Alter*

**VIERTER INTERNATIONALER
PSYCHIATRIEKONGRESS
ZU SEELISCHER GESUNDHEIT
UND RECOVERY**

**Donnerstag und Freitag, 28. und 29. Juni 2018
Inselspital Bern, Kinderklinik**

Liebe Kollegin
lieber Kollege

Es freut uns sehr, Sie am 4. internationalen Psychiatriekongress zu seelischer Gesundheit und Recovery hier in Bern begrüssen zu dürfen.

Im Mai dieses Jahres hat sich in Italien zum vierzigsten Mal die Verabschiedung des Gesetzes «180» zur Reformierung der Psychiatrie gejäht. Zentrales Element der Reform war die soziale Inklusion von Menschen mit psychischen Erkrankungen. Dies führte u.a. dazu, dass die grossen psychiatrischen Anstalten geschlossen und an deren Stelle gemeindenahe Dienstleistungen aufgebaut wurden. Der Psychiater Franco Basaglia war massgeblich an dieser Entwicklung beteiligt, die mittlerweile als eine der Wurzeln der Recovery-Bewegung gilt. Der Ausspruch «L'impossibile può diventare possibile» («Das Unmögliche kann möglich werden») stammt aus einer Rede, die Basaglia in Brasilien gehalten hat.

Bevor eine derartig einschneidende gesellschaftliche Veränderung, wie die Schliessung von psychiatrischen Anstalten, möglich werden kann, ist Überzeugungsarbeit notwendig. Basaglia betonte dabei die Wichtigkeit einer «Grammatik des Möglichen» zu verwenden, also einen Sprachgebrauch, der eine allfällige Veränderung vorwegnimmt und dadurch neue Räume der Möglichkeiten schafft.

Der Recovery-Ansatz hat in kurzer Zeit enorme Veränderungen in der Psychiatrielandschaft bewirkt. Neben der Etablierung

der Berufsgruppe der Genesungsbegleiter finden aktuell verschiedene Konzepte in der Psychiatrie Eingang, welche die Selbstbestimmung der Nutzenden und deren soziale Inklusion in die Gesellschaft fördern. Auch hier gilt es, neue Räume der Möglichkeiten zu schaffen und auszubauen und uns von veralteten Strukturen und vermeintlichen ökonomischen Zwängen zu verabschieden.

Beim diesjährigen Kongress werden wir Recovery über die gesamte Lebensspanne hinweg betrachten: «Von der Kindheit bis ins hohe Alter». Es werden zahlreiche innovative Projekte und Ansätze vorgestellt und diskutiert. Wir hoffen, dass wir viele neue Möglichkeiten vermittelt bekommen, die wir als Argumente für Veränderungen von psychiatrischen Dienstleistungen in Richtung Recovery nutzen können. Denn Recovery betrifft uns alle – von jung bis alt.

Das Kongresskomitee:

**Andréa Winter, Anna Hegedüs,
Christian Burr, Gianfranco Zuaboni,
Holger Hoffmann, Santo Casablanca,
Sibylle Glauser**

PROGRAMM DONNERSTAG, 28. JUNI 2018

ab 8.00 Kinderklinik, Ettore Rossi	Anmeldung und Begrüssungskaffee
8.45–12.30	PLENUM Vorsitz: Andréa Winter und Gianfranco Zuaboni
8.45–9.30	Begrüssung zum Kongress Pierre Alain Schnegg, Gesundheitsdirektor und Regierungsrat Kanton Bern Dr.med. Daniel Bielinski, Vizepräsident SGPP Stefan Aebi, Vorsitzender der Geschäftsleitung, UPD AG Bern Prof. Dr. Iren Bischofberger, Careum Forschung Zürich Harald Müller, Pflegedirektor, Sanatorium-Kilchberg (ZH) Einführung Tag 1 Gianfranco Zuaboni, Sibylle Glauser, Andréa Winter
9.30–12.30	SYMPOSIUM 1 Übergeordnete Betrachtung von Recovery über die ganze Lebensspanne
9.30–10.05	KEYNOTE 1 Patricia Deegan: Recovery: a life-journey
10.05–10.40	KEYNOTE 2 Patrick Corrigan: Erasing the stigma of mental illness: What says the Dodo bird?
10.40–11.10	Kaffeepause
11.10–11.45	KEYNOTE 3 Janine Berg-Peer und Henriette Peer: Keep cool, Mum, mach Dir nicht ständig Sorgen um mich!
11.45–12.30	REFLECTING TEAM Bodil Eichmann, Sirkka Mullis, Jens Stellbrink-Beckmann, Andrea Zwicknagl: Reflexion des Symposiums mit der Methode des Reflektierenden-Teams
12.30–14.00	Mittagspause 13.15–13.45: Posterpräsentation Vorsitz: Anna Hegedüs
14.00–15.30	PARALLELVERANSTALTUNGEN
Kinderklinik, Ettore Rossi	VORTRÄGE Einbezug und Unterstützung von Jugendlichen und Angehörigen Vorsitz: Harald Müller Michael Domes: Jugendliche und Recovery – (k)eine kleine Heldenreise Lesly Luff: MOBILE – Coaching-Gruppe für psychisch belastete Eltern. Ein Angebot für betroffene Eltern von minderjährigen Kindern Harald Müller: Respektvolle Wahrnehmung und Einbezug von Betroffenen und Angehörigen in die psychiatrische Versorgung

Kinderklinik A,
Kursraum 1

VORTRÄGE

Recovery fördernde Interventionen 1

Vorsitz: Manuela Grieser

Frank Koomen: Recovery Natürlich: Neue Ausrichtung in der Natur

Dorothea Ambrosio: Hoffnung vermitteln – Wie können wir in der Ambulanten Psychiatriepflege recoveryorientiert arbeiten?

Simone Heckenberger: Partizipatorische Dokumentation als Instrument zur Steigerung des Klienteneinbezugs in einer Soteria

Murtenstrasse 21,
4. OG Hörsaal

VORTRÄGE

Peer-Arbeit und andere Formen der Partizipation

Vorsitz: Dirk Richter

Bernd Kozel, Katja Rother, Laila Elhilali, Andréa Winter, Katja Weidling, Caroline Gurtner, Christian Burr: Arbeitsbereiche, Inhalte und Herausforderungen der Peer-Arbeit in der Deutschschweiz – Resultate einer Querschnittserhebung

Dirk Richter, Holger Hoffmann: Von der Personen-Zentrierung zur Personen-Steuerung: Vorschlag für eine neue Terminologie in der psychiatrischen Versorgung

Daniel Schärer, Dirk Richter: Recovery und Inklusion im Wohn-Coaching für Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen – von Behandelten zu Handelnden

Kinderklinik A,
Kursraum 3

VORTRÄGE

Recovery fördernde Interventionen 2

Vorsitz: Gianfranco Zuaboni

Linda Frei, Pamela Wersin: Wege und Türen – ein umfassendes Austrittsmanagement

Helen Schneider, Gianfranco Zuaboni: Recovery-Seminar: Konzept eines stationären Gruppenangebotes

Uwe Bening, Jasmin Jossen: «Recovery Wege entdecken»: unerwartete Ergebnisse eines neuen Weiterbildungsangebotes

Kinderklinik A,
Kursraum 2

WORLD CAFÉ

Moderation: Christian Burr

Moderierte Diskussionsrunden zum Thema: Was bedeutet das bisher Gehörte und Erfahrene für Kinder- und Jugendliche und an sie gerichtete psychiatrische Dienstleistungen?

Kinderklinik U1,
Kursraum 4

WORKSHOP

Caroline Suter, Pascale Ferrari: Der gemeinsame Krisenplan – ein Tool im Dienste der partizipativen Entscheidungsfindung in der seelischen Gesundheit

Kinderklinik A,
Kursraum 5

KEY-WORKSHOP

Patricia Deegan: Power Statements: From: «What's the matter with you?» to: «What matters to me?» (WS in Englisch ohne Übersetzung)

15.30–16.00

Pause und Transfer

16.00–17.45 Kinderklinik, Ettore Rossi	PLENUM Vorsitz: Anna Hegedüs
16.00–17.30	SYMPOSIUM 2 Vertiefung des Themas Demenz und Recovery
16.00–16.35	KEYNOTE 4 Eva Soom Ammann, Barbara Steffen-Bürgi: Demenz Coaches: Recovery-orientierte Begleitung von Menschen mit Demenz in der ambulanten Grundversorgung
16.35–17.15	PODIUMSGESPRÄCH Podiumsgespräch mit Georg Jungkamp-Streese und Jutta Streese Moderation: Anna Hegedüs Differenzierte Wahrnehmung von Demenz und Unterstützungsmöglichkeiten am Beispiel der Alzheimer-Form PCA
17.15–17.30	MUSIKALISCHE REFLEKTION Loure – Kathrin Obrist und Bärni v. Wattenwyl Musikalischer Ausklang mit Songs über Recovery-Geschichten
ab 19.00 Uhr Aula Progr, Zentrum für Kulturproduktion	KONGRESSFEST Apéro, Essen und Disco Anfahrtspläne und Eintrittskarten können bei der Anmeldung/Kongresssekretariat abgeholt resp. bezogen werden (CHF 50.-)

PROGRAMM FREITAG, 29. JUNI 2018

ab 8.15 Kinderklinik, Ettore Rossi	Anmeldung und Begrüssungskaffee
9.15–12.00 Kinderklinik, Ettore Rossi	PLENUM Vorsitz: Christian Burr
9.15–9.30	Einführung Tag 2 Christian Burr
9.30–11.40	SYMPOSIUM 3 Vertiefung Recovery bei Kinder und Jugendlichen
9.30–10.05	KEYNOTE 5 Andrew Foster: Discovery Colleges – Co-produced shared learning opportunities about mental health and well-being and other relevant topics (Referat in Englisch, wird übersetzt)
10.05–10.40	KEYNOTE 6 Katja Beek: Stärkende Gespräche mit Kindern in Zusammenhang mit einer psychischen Erkrankung ihrer Eltern/-teile führen

10.40–11.10	Kaffeepause
11.10–11.45	<p>KEYNOTE 7</p> <p>Walter Hofmann: Familienräte mit psychisch erkrankten Eltern – für stärkende Netzwerke in der Lebenswelt und hin zu hilfreichen Verknüpfungen mit der Fachwelt</p>
11.45–12.00	<p>MUSIK</p> <p>Wahnsinns-Chor</p>
12.00–13.15	Mittagspause
13.15–14.45	PARALLELVANSTALTUNGEN
Kinderklinik, Ettore Rossi	<p>VORTRÄGE</p> <p>Ausbildung und Einsatz von Expertinnen durch Erfahrung Vorsitz: André Nienaber</p> <p>André Nienaber: Evaluation des Ex-In Kurses in Bielefeld</p> <p>Anna Werning, Guido Elfers: GenesungsbegleiterInnen in Forschung und Praxis</p> <p>Eva Tola, Ulrike Kaiser: Ich bin nicht nur ein Fallbeispiel – Peers beteiligen sich partizipativ an der Weiterbildung von Gesundheitsfachpersonen</p>
Kinderklinik A, Kursraum 1	<p>VORTRÄGE</p> <p>Recovery in Bildung und psychiatrischer Dienstleistung Vorsitz: Gianfranco Zuaboni</p> <p>Manuela Grieser: Zusammen bilden, Gemeinsam lernen – Umsetzung eines trialogischen Studiengangs</p> <p>Christian Burr, Barbara Schumacher, Ursina Zehnder: Recovery-orientierte Psychoedukation bei Menschen mit Psychoseerfahrung – Ergebnisse einer trialogischen Zukunftswerkstatt</p> <p>Gianfranco Zuaboni: Recovery Implementierung in der Klinik: Quadratur des Kreises?</p>
Kinderklinik A, Kursraum 2	<p>WORLD CAFÉ</p> <p>Moderation: Holger Hoffmann</p> <p>Moderierte Diskussionsrunde zum Thema: Was bedeutet das bisher Gehörte und Erfahrene für Erwachsene in hohem Alter und an sie gerichtete psychiatrische Dienstleistungen?</p>
Kinderklinik U1, Kursraum 4	<p>WORKSHOP 1</p> <p>Christian Feldmann: Humor als Beziehungsgrundlage?</p>
Kinderklinik A, Kursraum 5	<p>WORKSHOP 2</p> <p>Esther Brakhage, Gabriele Braum, Elke Holm, Elke Müller, Ute Walkenhorst, Andrea Zingsheim: Intervision als wesentlicher Beitrag zur Weiterentwicklung von Genesungsbegleiterinnen und -begleitern</p>
Kinderklinik A, Kursraum 3	<p>LESUNG RECOVERY-GESCHICHTEN</p> <p>Vorsitz: Sibylle Glauser</p> <p>Noémi Walser: Ich erlaube mir, gross zu träumen</p> <p>Mirko Ološtiak-Brahms: Über den Zaun – mein Weg aus Psychiatrie und Psychose</p> <p>Claudia Talora: Es war einmal Himmel und Hölle ...</p>
14.45–15.00	Kurze Pause und Transfer

15.00–16.45	PLENUM Kinderklinik, Ettore Rossi Vorsitz: Holger Hoffmann
15.00–16.25	SYMPOSIUM 4 Vertiefung Recovery im Erwachsenen Alter
15.00–15.35	KEYNOTE 8 Jed Boardman: Implementation of Recovery in institutions and the role of the professionals in the recovery process
15.35–16.10	KEYNOTE 9 Colin King: Whiteness in psychiatry: the madness of European misdiagnoses
16.10–16.25	REFLECTING-POETRY Greis alias Grégoire Vuilleumier, Rapper und Slam-Poet: Poetische Reflektion des Gehörten
16.25–16.45	ABSCHLUSS UND AUSBLICK Kongresskomitee: Santo Casablanca, Anna Hegedüs, Holger Hoffmann Vergabe Preise für bestes Poster und bestes Abstract Ausblick auf den nächsten Kongress und Verabschiedung
ab 16.45	Apéro

SPRACHE

Alle in Englisch gehaltenen Referate werden simultan ins Deutsche übersetzt und umgekehrt. Die Workshops in englischer Sprache werden nicht übersetzt.

CREDITS

Im Rahmen der Verhaltenstherapieweiterbildung AIM für Psychologinnen und Psychologen sowie Ärztinnen und Ärzte werden beim Besuch der Veranstaltung 8 Credits (à 45 Minuten) pro Tag angerechnet.

Ansonsten werden zur Einreichung bei der jeweiligen Weiterbildungsstätte im Rahmen des individuellen Portfolios mit der Teilnahmebestätigung pro Tag 8 Lektionen nachgewiesen.

POSTER

Barbara Falter, Diomira Sloksnath, Ramon Baumeler:
Erfahrungstreff

Daniel Sieg, André Nienaber:
Evaluation des Ex-In Kurses in Bielefeld

Anna Werning:
Spezifische Rollen und Fähigkeiten von GenesungsbegleiterInnen in psychiatrischen Behandlungsteams

HAUPTREFERENTINEN UND -REFERENTEN, PODIUMSDISKUSSIONSTEILNEHMENDE SOWIE REFLECTING TEAM

Katja Beeck

Hat Öffentlichkeitsarbeit, Jura und Sozialpädagogik studiert und sich seit 1999 fachlich auf Familien mit psychisch erkrankten Eltern und ihre Kinder spezialisiert. Im Rahmen ihrer Initiative «Netz und Boden» berät sie telefonisch deutschlandweit betroffene Familien und Fachkräfte, initiiert und berät Unterstützungsangebote und bildet Fachkräfte fort. Sie hat Selbsthilfegruppen erwachsener Kinder und ein Patenschaftsangebot für Kinder in Berlin aufgebaut und geleitet. Seit 2016 bietet sie Seminare für psychisch erkrankte Eltern an und arbeitet nun als Fachreferentin für den spezialisierten Jugendhilfeträger NOW! in Potsdam.

Janine Berg-Peer

M.A., Autorin und Coach, Berlin, Mitglied Bundesverband der Angehörigen psychisch Kranker e.V., bipolaris berlin-brandenburg e.V., exPEERienced e.V. Seit 60 Jahren Angehörige. Lange Jahre Unternehmensberaterin, Autorin mehrerer Bücher zum Thema psychische Krankheiten. Sie will mit Vorträgen, Artikeln und Büchern über psychische Krankheiten aufklären und in ihrer Beratung Angehörige dabei unterstützen, für ihre Kinder da zu sein, ohne sich dabei selbst aufzugeben.

Jed Boardman

Ph.D. FRCPsych Senior Policy Adviser am Centre for Mental Health and Senior Lecturer in Social Psychiatry am Institute of Psychiatry. Er arbeitete hauptsächlich in der Sozial- und Gemeindepsychiatrie und war bis 2016 Beratender Psychiater am South London and Maudsley Trust. Er ist in leitender Stellung zuständig für Soziale Inklusion am Royal College of Psychiatrists, wo er über Arbeit, Armut, Reform des Wohlfahrtssystems, Personalisierung und Recovery berät. Er war am Royal College of Psychiatrists Vorsitzender der Social Inclusion Scoping Gruppe und veröffentlichte 2010 ein Buch über soziale Inklusion und Psychiatrie. Er führte Recovery Projekte am Centre for Mental Health und hat, zusammen mit anderen Kollegen, das Implementing Recovery through Organisational Change Projekt aufgebaut.

Senior Policy Adviser at the Centre for Mental Health and Senior Lecturer in Social Psychiatry at the Institute of Psychiatry. Throughout his career, he has worked mainly in social and community psychiatry and was Consultant Psychiatrist at South London and Maudsley Trust until 2016. He is the head of Social Inclusion at the Royal College of Psychiatrists where he advises on employment, poverty, welfare reform, personalisation and recovery. He chaired the Royal College of Psychiatrists Social Inclusion Scoping Group and published a book on social inclusion and mental health in 2010. He led the Recovery projects at the Centre for Mental Health and, with other colleagues, set up the Implementing Recovery through Organisational Change project.

Patrick Corrigan

Dr., Ehrenprofessor für Psychologie am Illinois Institute of Technology. Davor war er Professor für Psychiatrie an der Universität Chicago und daselbst Direktor des Zentrums für Psychiatrische Rehabilitation. Seine Forschungsschwerpunkte liegen auf psychiatrischer Behinderung und der Auswirkung von Stigma auf Recovery und Rehabilitation. Aktuell ist er Forschungsleiter der Nationalen Arbeitsgemeinschaft für Stigma und Empowerment. Er hat über 300 Artikel in peer-reviewten Zeitschriften und fünfzehn Bücher verfasst oder herausgegeben, zuletzt «The Stigma of Disease and Disability». *Distinguished Professor of Psychology at the Illinois Institute of Technology. Prior to that he was Professor of Psychiatry at the University of Chicago where he directed its Center on Psychiatric Rehabilitation. His research examines psychiatric disability and the impact of stigma on recovery and rehabilitation. Currently, he is principal investigator of the National Consortium for Stigma and Empowerment. He has written more than 300 peer-reviewed article and has authored or edited fifteen books, most recently «The Stigma of Disease and Disability».*

Patricia E. Deegan

Ph.D., Direktorin der Firma Pat Deegan & Associates, LLC. Seit über 30 Jahren ist sie eine Vordenkerin und eine aufmüpfige Pionierin im Bereich gesundheitsförderliches Verhalten und Recovery. Pat Deegan hat mit und für Menschen in Recovery eine Gesundheitstechnologiefirma gegründet. Sie ist Aktivistin in der Behindertenrechtsbewegung und ist seit ihrer Teenagerzeit, als sie die Diagnose Schizophrenie erhielt, auf ihrer Recoveryreise. Sie ist Lehrbeauftragte am Dartmouth Institute on Health Policy and Clinical Practice, Geisel School of Medicine am Dartmouth College und erwarb ihr Doktorat in klinischer Psychologie an der Duquesne Universität. *Director at Pat Deegan & Associates, LLC. For over 30 years, she has been a thought leader and disruptive pioneer in the field of health recovery. Pat Deegan founded a health technology company run by and for people in recovery. She is an activist in the disability rights movement and has lived her own journey of recovery after being diagnosed with schizophrenia as a teenager. She is lecturer at The Dartmouth Institute on Health Policy and Clinical Practice, Geisel School of Medicine at Dartmouth College and received her doctorate in clinical psychology from Duquesne University.*

Andrew Foster

Discovery College Koordinator, headspace Youth Early Psychosis Program (hYEPP), Melbourne, Australien. Andrew Foster verfügt sowohl über 20 Jahre Arbeit in spezialisierten bildungsfokussierten Rollen, als auch über eigene Psychiatrie- und Suchterfahrungen. Am Discovery College bringt er diese Spezialgebiete zusammen, um anderen auf eine gewinnende, interessante und hoffungstiftende Art zu helfen, ihre eigenen Erfahrungen einordnen zu können. Er setzt sich leidenschaftlich dafür ein, dass Menschen ihre eigene, einzigartige Stimme finden und dass sie ihre Lebenserfahrungen in einer Sinn und Empowerment bringenden Weise verstehen können. *Discovery College co-ordinator, headspace Youth Early Psychosis Program (hYEPP), Melbourne, Australia. Andrew Foster combines 20 years of working in specialized education focused roles with lived experience of mental health challenges and addiction. At Discovery College, he brings these areas of expertise together to help others to make sense of their own experiences in a way that is engaging, interesting and inspires hope. He is passionate to enable people to find their own voice and to understand their life experiences in a meaningful and empowering way.*

Walter Hofmann

Studium zum Sozialpädagogen, NDS systemisch-lösungsorientierte Beratung und Therapie. Diverse andere Weiterbildungen, insbesondere zum Koordinator in Familienrat. Mehrjährige Tätigkeit in sozialpädagogischen Organisationen, Facharbeit und Leitung. Orientierung an systemisch-konstruktivistischer Haltung und Methodik. Ergänzt mit Lebenswelt- und Sozialraumorientierung, Konzeptarbeit und Implementierung. Systemische Zugänge haben ihn immer inspiriert in der Arbeit mit Familien. Der Familienrat ist seine jüngste, grössere Inspiration; ein Geschenk von den Maoris aus Neuseeland. Aktuell: hauptberuflich: Bereichsleiter adesso Olten, Familienbegleitung und Familienrat (Leitungs- und Facharbeit). Selbständig tätig als Fachberater, Weiterbildner & Koordinator in Familienrat.

Georg Jungkamp-Streese

Dipl.-Volkswirt, Dipl.-Wirtschaftsingenieur, Bühl (Deutschland), Erwerbsunfähigkeits-Rentner. Vor Ausbruch einer Posteriore Corticale Athrophie (seltene Alzheimer-Form) 2012 war er Personalleiter und -entwickler in internationalen Unternehmen in Deutschland. Mitarbeit bei Demenz-Support Stuttgart, u.a. bei KuKuK-TV (YouTube Fernsehkanal). Anliegen: Öffentlichkeitsarbeit aus dem Blickwinkel von Alzheimer-Betroffenen.

Colin King

Dr., Psychiatrie-Überlebender, Psychiatriefachperson, Kommissionsmitglied, Ausbilder, Lehrer und arbeitet als Forscher am Collaborating Centre for Mental Health an der Oxford Universität, an der St George's Universität, und im Black Thrive Mental Health Projekt in Lambeth. Sein neuestes Buch «They diagnosed me a schizophrenic when I was just a Gemini» ist ein persönlicher, kritischer und professioneller Bericht. *Mental health survivor, mental health practitioner, commissioner, trainer, teacher, and researcher working at the Collaborating Centre for Mental Health at Oxford University, at St George's University and at the Black Thrive Mental Health Project at Lambeth. His latest book «They diagnosed me a schizophrenic when I was just a Gemini» is a personal, critical and professional report.*

Henriette Peer

Lebt in Berlin, Peer-Beraterin (EX-IN), Mitglied bei bipolaris Berlin-Brandenburg e.V. und exPEERienced e.V.. Sie hat lange mit ihrer Krankheit gekämpft, arbeitet heute als Bezugsbetreuerin im FID-Freundeskreis Integrative Dienste GmbH in Berlin und will mit Vorträgen und Artikeln über psychische Krankheiten aufklären.

Eva Soom Ammann

Dr. phil., Sozialanthropologin, ist seit 2015 Dozentin für Pflege an der Berner Fachhochschule und dort zuständig für Forschung im Bereich der Langzeitversorgung im Alter.

Barbara Steffen-Bürgi

Pflegewissenschaftlerin, seit 2014 Leiterin des Wissenszentrums am Zentrum Schönberg in Bern. Das Zentrum Schönberg verfügt über einen kantonalen Leistungsauftrag betreffend Innovation auf dem Gebiet Demenz und Palliative Care. Das Zentrum Schönberg und die Berner Fachhochschule

entwickeln seit 2015 gemeinsam einen recovery-orientierten Versorgungsansatz bei Menschen mit (Verdacht auf) Demenz im Rahmen der Spitex-Grundversorgung im Kanton Bern.

Jutta Streese

Dipl. Volkswirtin. Sie gibt Kurse im Bereich Wirtschaftspolitik und -geschichte. Sie ist Ehefrau eines Alzheimer-Betroffenen, Angehörige und Mit-Betroffene. Öffentlichkeitsarbeit und die Sensibilisierung für das Thema Alzheimer geben ihr Sinn im Leben.

REFERENTINNEN UND REFERENTEN, WORKSHOP LEITENDE UND LESENDE IM RAHMEN DER FREIEN BEITRÄGE

Dorothea Ambrosio

MAS Mental Health; arbeitet nach langjähriger stationärer Erfahrung seit zehn Jahren in der Ambulanten Psychiatriepflege im Raum Bern. Grundlage ihrer Arbeitshaltung bildet die genesungsorientierte Begleitung und Pflege.

Uwe Bening

Fachverantwortlicher Recovery bei der Stiftung Pro Mente Sana.

Esther Brakhage

Absolventin des EX-IN Kurses; Genesungsbegleiterin beim Verein «Lebensräume» der Gesellschaft für Sozialarbeit, Bielefeld; Teilnahme an Recovery-Schulungen; Referentin; Peer Counseling «Zeit für Gespräche» und Vorstandstätigkeit beim Verein Psychiatrieerfahrener Bielefeld.

Gabriele Braum

Absolventin des EX-IN Kurses; Moderation einer Recoverygruppe in der Klinik für mittelfristige psychiatrische Behandlung «Pniel», Evangelisches Klinikum Bethel, Bielefeld; Peer Counseling «Zeit für Gespräche» des Vereins Psychiatrieerfahrener Bielefeld; Referentin in der Fortbildung.

Christian Burr

Dipl. Pflegefachmann FH, MScN. Arbeitet als Pflegeexperte und Pflegewissenschaftler an der Abteilung F&E Pflege der Uniklinik für Psychiatrie und Psychotherapie der UPD AG Bern. Seine Arbeits- und Forschungsschwerpunkte sind u.a. Recovery und Peer-Involvement, Aggression und Zwang, Stimmenhören, Sexualität und körperliche Gesundheit.

Michael Domes

Dipl.-Sozialpäd. (FH), Jg. 1977, ist Dozent an der SRH Hochschule Heidelberg und Dozent/stv. Schulleitung an der SRH Fachschule für Sozialwesen, Schwerpunkt Jugend- und Heimerziehung in Heidelberg. Arbeitsschwerpunkte: Theorien Sozialer Arbeit, Ethik Sozialer Arbeit und Sozialpsychiatrie (Empowerment, Recovery).

Bodil Eichmann

Dipl. Pflegefachfrau FH und freiberuflich in der ambulanten psychiatrischen Pflege tätig bei Sollievo.net – Interdisziplinäres Zentrum für psychische Gesundheit und Komplementärmedizin in Bern.

Guido Elfers

LWL-Klinik Herten, Kunsttherapeut und Genesungsbegleiter, «Liebe ist die Kraft mit der wir uns verbinden und der Welt Heilung schenken».

Christian Feldmann

Peer-Mitarbeiter UPD Bern, Experte aus Erfahrung «efc Stimmenhören», Lachyoga-Lehrer.

Pascale Ferrari

Pflegefachfrau, arbeitet seit 20 Jahren in der Psychiatrie (Akutpflege, ambulante Versorgung, Notdienst und jetzt mobiles Team am DP-CHUV). Spezialisiert im öffentlichen Gesundheitswesen, Suizidprävention, Case Management und Übergang von der stationären zur ambulanten Betreuung und Dozentin & Forscherin an der Fachhochschule Gesundheit La Source, Lausanne.

Linda Frei

Linda Frei, BScN, cand. MScN, Fachexpertin Sicherheitsstation, Zentrum für stationäre forensische Therapie, Psychiatrische Universitätsklinik Zürich.

Manuela Grieser

Diplompflegewirtin FH, Master of Arts Erwachsenenbildung, Dozentin und Studiengangleitung BFH Bern.

Simone Heckenberger

Absolventin des ausbildungsintegrierten Studiengangs Pflege B.A. (HS Ravensburg-Weingarten); seit 2016 Gesundheits- und Krankenpflegerin auf der Soteria (ZfP Zwiefalten); Arbeitsinteresse: Einbezug und Wahrung der Autonomie der KlientInnen.

Elke Holm

Absolventin des EX-IN Kurses; Genesungsbegleiterin beim ambulant unterstützten Wohnen Stieghorst von Bethel.regional, Bielefeld; Erfahrung als Genesungsbegleiterin in der stationären Erwachsenen-Psychiatrie; engagiert in der Selbsthilfe.

Jasmin Jossen

Peer/Fachmitarbeiterin Recovery bei der Stiftung Pro Mente Sana.

Ulrike Kaiser

Kaiser arbeitet seit fünf Jahren als Peer in der Luzerner Psychiatrie und bei traversa. Zuvor war sie in der Bildung und als Ethnologin tätig. Sie doziert im Nachdiplomkurs «Psychiatrische Pflege und Betreuung» im Berner Bildungszentrum Pflege zum Thema «Peer-Arbeit».

Frank Koomen

Diplomierter Pflegefachmann Psychiatrie mit Zusatzausbildung in Systemischer Erlebnispädagogik nach Plano Alto: «Kreativ Rituelle Prozessgestaltung in der Natur», Fachstelle für psychosoziale Pflege und Betreuung, Spitex Zürich Limmat AG.

Bernd Koziel

M.Sc, Diplom-Pflegewirt (FH), examinierter Krankenpfleger, Pflegewissenschaftler Abteilung Forschung/Entwicklung Pflege und Pädagogik Universitätsklinik für Psychiatrie und Psychotherapie Bern, Doktorand der Graduiertenschule «Partizipation als Ziel von Pflege und Therapie» der Internationalen Graduiertenakademie der Universität Halle-Wittenberg.

Lesly Luff

Peermitarbeitende im Sanatorium Kilchberg und freischaffender Recovery-Coach. Einzelberatung und Gruppenleitung, Antistigmaarbeit durch redaktionelle Beiträge, Referate, Dozentin in Aus- und Weiterbildung. Aus eigener Betroffenheit setzt sie sich intensiv für das Thema «Kinder psychisch erkrankter Eltern» ein.

Elke Müller

Absolventin des EX-IN Kurses; Genesungsbegleiterin in der ambulanten Eingliederungshilfe von Bethel.regional, Bielefeld; Erfahrung als Genesungsbegleiterin auf einer geschlossenen Akutstation in der Erwachsenen-Psychiatrie; Moderation von Workshops und einer Stabilisierungsgruppe.

Harald Müller

RN, MSc. OD, MAS MSG. Pflegedirektor Sanatorium Kilchberg AG, Vizepräsident SMHC, KPP Past-Präsident 2009–2017. Seine Schwerpunktthemen sind Umsetzung von Recovery in der Klinik, Einbezug von Betroffenen in die psychiatrische Versorgung, Kinder psychisch betroffener Eltern, Interprofessionalität in der Psychiatrie, Organisationsentwicklung.

Sirkka Mullis

Lic.phil.hist. Freiwilligenarbeitende im Bereich psychische Gesundheit. Seit acht Jahren auf einem Erfahrungs- und Lernweg «psychische Gesundheit». Aktuell in Fortbildung Open Dialogue. Beruflich als Projektleiterin im Bereich Prävention und Gesundheitsförderung tätig.

André Nienaber

M.Sc. Gesundheits- und Pflegewissenschaftler, LWL-Klinikum Gütersloh, Stabsgruppe Klinikentwicklung und Forschung und Fachhochschule der Diakonie, Studiengang Psychiatrische Pflege.

Mirko Ološtiak-Brahms

Hat 1981 als 16-Jähriger gewaltsame Psychiatrisierung und Zwangsbehandlung zum ersten Mal am eigenen Leib erfahren. Seinen Genesungsweg fand er nach drei stationären Aufenthalten letztlich jenseits von Psychiatrie und Behandlung. Er lebt in Freiburg, arbeitet dort als Betreuungskraft und ist u.a. im Bundesverband Psychiatrie-Erfahrener aktiv.

Dirk Richter

Dr.phil.habil., Pflegefachmann und Soziologe; Leiter Forschung und Entwicklung am Zentrum für psychiatrische Rehabilitation der UPD AG Bern; Dozent Pflegeforschung am Departement Gesundheit der Berner Fachhochschule.

Daniel Schärer

Leiter ambulante Wohn- und Unterstützungsangebote UPD AG; Angebotsentwicklung unter Berücksichtigung der geltenden UN-Behindertenkonvention und des Behindertenkonzepts des Kanton Bern.

Jens Stellbrink-Beckmann

Dr.med. Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie ist Leitender Arzt in den psychiatrischen Dienste der Spitäler FMI AG in Interlaken, zudem EX-IN Trainer, Systemische Fortbildung in Familien- und Netzwerktherapie Open Dialogue.

Caroline Suter

Genesungsbegleiterin in Forschung und Bildung an der Fachhochschule Gesundheit La Source, Lausanne. Besonderes Interesse an Recovery, empowerment und shared decision making.

Claudia Talora

Ist nun knapp 27 Jahre alt und im Kanton Aargau als zweites Kind einer italienischen Familie aufgewachsen. Ist ein freiheitsliebender Mensch und verbringt ihre Freizeit gerne in der Natur, die sie als ihre Energie-Tankstelle bezeichnet. Zudem spielt sie Klavier, liest und schreibt sehr viel – ihr Lebensmotto «Alles oder Nichts» hat sie losgelassen und durch folgendes ersetzt: «Weg entstehen dadurch, dass man sie geht».

Eva Tola

MSc in Pflege, Leiterin Nachdiplomkurs Psychiatrische Pflege und Betreuung am Berner Bildungszentrum Pflege, Vorstand Verein EX-IN-Bern.

Ute Walkenhorst

Absolventin des EX-IN Kurses; Genesungsbegleiterin in der Akutpsychiatrie des Evangelischen Klinikums Bethel, Bielefeld, dort Moderation einer Recoverygruppe; Tätigkeit bei Mitarbeiterschulungen; Moderation von Workshops; Referentin zum Thema Psychiatrieerfahrung.

Noémie Walser

Wohnhaft in Frasnacht, Thurgau. Nach einem Trauma setzt sie sich mit den Bewältigungsstrategien psychischer Krisen auseinander. Wenn sie neben der Tätigkeit als Logistikerin nicht sportlich aktiv ist, bloggt sie über ihr liebstes Hobby: die psychische Gesundheit.

Anna Werning

LWL-Forschungsinstitut für Seelische Gesundheit, Bochum, Deutschland Diplom Molekularmedizinerin und Genesungsbegleiterin

Pamela Wersin

Diplomierte Pflegefachfrau FH, BScN. Ist aktuell als Abteilungsleitung Pflege auf der Station R3 (Jugendforensik) in den UPK Basel tätig. Ihre Ausbildung zur Gesundheits- und Krankenpflegerin sowie das Studium BA in Pflege und Gesundheitsförderung hat sie in Deutschland absolviert. Aktuell ist sie am Masterstudium an der FHS St.Gallen.

Andrea Zingsheim

Absolventin des EX-IN Kurses; in Ausbildung zur EX-IN Trainerin; Genesungsbegleiterin in der allgemeinen Psychiatrie des LWL Klinikums Gütersloh; Moderation einer Recoverygruppe; Tätigkeit als Kommunikationstrainerin und Referentin.

Gianfranco Zuaboni

Dr.rer. medic., Pflegefachmann FH, Leiter Pflegeentwicklung und Recovery-Beauftragter des Sanatorium Kilchbergs, Mitherausgeber der Fachzeitschrift «Psychiatrische Pflege», Vorstandsmitglied der SGSP Sektion Deutschschweiz, Mitglied des Organisationskomitee des Internationalen Psychiatriekongress zu seelischer Gesundheit und Recovery.

Andrea Zwicknagl

Ist Peer im psychiatrischen Dienst der Spitäler fmi AG, Interlaken. Peerausbildung Experienced-Involvement EX-IN, Bern, Ausbildung in Open Dialogue, Gründungsmitglied des Dialogs zum Reduzieren und Absetzen von Neuroleptika in Bern, Mitglied des International Institute for Psychiatric Drug Withdrawal und des Fachausschuss Psychopharmaka der DGSP.

Organisation:



Kooperationspartner und Sponsoren:

psychiatriezentrums münchingen
bzw. *gemeinsam lösungen finden.*



pro mente sana



Berner Fachhochschule
➤ Gesundheit



Kanton-Bernischer
Hilfsverein
für psychisch Kranke



Berner
Bildungszentrum Pflege